

Empfehlungen zur Bekämpfung der Glücksspielsucht in Bremen

Datum: 06.11.2017

Veranstaltung: Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr – Stadtteilbeirat Walle

Referent: Dipl.-Psych. Tim Brosowski

Glücksspielsucht

Definition:

Ein andauerndes, wiederkehrendes und fehlangepasstes Spielverhalten mit negativen Konsequenzen für sich selbst oder andere

Ausgewählte Merkmale:

- Ständige gedankliche Auseinandersetzung
- Kontrollverlust & Abstinenzunfähigkeit
- Toleranzentwicklung & Entzugerscheinungen
- Negative Konsequenzen für sich und andere
- (Lügen, Delinquenz, Jobverlust)

- Personen in Beratung haben mehrheitlich bis zu **30.000€ Schulden**
- Betroffene in Bremen: **2.000** problematisch, **1.800** pathologisch

Entstehung der Glücksspielsucht



- Soziales Spiel
vereinzelt Spielen

- mit FreundInnen zum
Zeitvertreib

- Verfügbarkeit und
Geldgewinne locken

- Selbstwerterhöhung,
Allmachtfantasien
(**pos. Verstärkung**)

- Flucht vor Alltagsstress,
Glücksspielkonsequenzen
(**neg. Verstärkung**)

- Verknüpfung von
Wohlgefühl mit Gruch,
Lichtreizen etc.
(**klassische Konditionierung**)

- Veränderte Hirnstrukturen
Leichtere Anfälligkeit für
Glücksspielstimuli
„Craving“ (Sehnsucht) nach
Spielsituation
Kontrollverlust
Entzugserscheinung
Toleranzentwicklung
- Verlernen anderer
Stressverarbeitungs-
mechanismen
- Mehr Stress durch negative
Konsequenzen

Prototypische Problemspielende

- Männlich, jünger
- Geringere Schulbildung
- Migrationshintergrund
- Arbeitslosigkeit
- Familiengeschichte mit Substanzmissbrauch oder ProblemSpiel
- Glücksspielende Bekannte
- Substanzmissbrauch
- Mangel an sozialer Unterstützung
- Risikobereit, impulsiv
- Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsdefizite
- Stimmungs- oder Angststörungen
- Niedriger Selbstwert

Glücksspiel unter Bremer Jugendlichen



Glücksspiel erst ab 18 Jahren!!!

Repräsentative Befragung unter 964 Bremer Jugendlichen (6-10. Klasse)

- **Jede 2. Person** hatte Kontakt mit terrestrischem Glücksspiel unter 16 Jahren
- **Beliebt:** Rubbellose (jede/r 3.), Sportwetten (jede/r 6.), Poker/Automaten (jede/r 10.)
- **Jeder 5. Junge** hatte Kontakt mit Internet-Glücksspiel unter 16 Jahren
- **Jeder 5. Junge in 10. Klassen** berichtet von auffälligem Glücksspielverhalten

Jede/r 4. in ambulanter Beratung berichtet von Erstkontakt unter 18 Jahren!!!

Trotzdem unterschätzen Eltern, Lehrkräfte, Personen im Hilfesystem Glücksspielprobleme im Vergleich zu anderen Risikoverhaltensweisen

September 2016

1. Bremer Fachtag Glücksspielsucht



Beiträge aus Sicht von:

Betroffenen
Beratung
Prävention
Forschung



Aktuelle Probleme

#1 Geldspielgeräte

- **8/10** Problemspieler*innen in Beratung haben Probleme mit Geldspielgeräten in Spielhallen oder der Gastronomie
- **Gesetzliche Auflagen** zum Spieler*innenschutz in Spielhallen.
 - (1) Freiwillige Selbstsperre
 - (2) Ausweiskontrollen (Jugendschutz, Sperrliste)
 - (3) Ausschluss erkennbar süchtiger Personen vom Spiel
- Testspiele mit Problemsimulation belegen mangelhafte Umsetzung



Empfehlung 1: Verdeckte behördliche **Testspiele**

Empfehlung 2: **Zentrale Sperrdatei** (Beispiel Hessen)

Empfehlung 3: Personengebundene **Spieler*innenkarte**

Empfehlung 4: Verbot von Geldspielgeräten in Gastronomie

Aktuelle Probleme

#2 Sportwetten



- Aktuell unregulierter Markt (online & offline) durch gescheitertes Konzessionierungsverfahren
- Stark gestiegene Nachfrage insbesondere durch junge Männer
- **1/10** der Problemspieler*innen in Beratung haben Probleme mit Sportwetten

Empfehlung 1: Nach geplanter rechtlicher Neuordnung (01.01.2018) zeitnahe **Standortreduktion** (Abstandsregelungen)

Empfehlung 2: Verdeckte behördliche **Testspiele**

Empfehlung 3: Zentrale **Sperrdatei**

Empfehlung 4: Personengebundene **Spieler*innenkarte**

Empfehlung 5: Verstärkte schulische & außerschulische **Prävention**

Sieben Empfehlungen zur Bekämpfung der Glücksspielsucht in Bremen

1. Öffentlichkeitsarbeit und Prävention verstärken
2. Glücksspielangebot reduzieren
3. Selbstkontrolle der Spielenden unterstützen
4. Kontrolle und Sanktion für Spielstätten verbessern
5. Ausstiegshilfen erhalten und ausbauen
6. Bundesweit agierenden Glücksspielbehörde einrichten
7. Begleitforschung sicherstellen

Bereits durch
Beiratsbeschlüsse in

Gröpelingen und Huchting

Unterstützt !!!

Bremer Fachstelle Glücksspielsucht

Für Fragen:

Dipl.-Psych. Tim Brosowski

Grazer Str. 4

28359 Bremen

Tel.: 0421/218-68710

Fax: 0421/218-68719

E-Mail: timbro@uni-bremen.de

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit